

Wenn die Physik plötzlich klingt – und Jazz ins Schwingen kommt

Der Verein forum60plus startet in die neue Saison mit rund 60 verschiedenen Zirkeln. Stefan Walser und Alex Rüedi sprechen über den Physik- und Jazz-Zirkel.

Nathalie Benelli

Was hat eine Sanduhr, bei welcher der Sand nach oben steigt, mit einer Orgelpfeife zu tun? Warum klingt ein Saiteninstrument bei Wärme tiefer, während ein Blasinstrument plötzlich höher spielt? Und was hat Albert Einstein mit Jazz zu tun?

Wer auf solche Fragen neugierig ist, muss weder Physiker noch Musiker sein. Ein bisschen Staunen reicht.

Genau dafür sind die Zirkel des Vereins forum60plus gedacht. Rund 60 Angebote stehen in der neuen Saison 2026/27 zur Auswahl – von Philosophie und Psychologie über Geschichte, Fotografie und Kunst bis zu Gesundheit, Technik, Naturwissenschaften und Musik. Menschen über 60 treffen sich, bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit, lassen sich auf neue Themen ein und entdecken dabei nicht selten Seiten an sich selbst, die bisher verborgen geblieben sind.

Zwei der diesjährigen Zirkelleiter zeigen, wie vielfältig dieses Angebot sein kann: Stefan Walser nimmt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit in die Welt der Physik, Alex Rüedi in die Geschichte des Jazz. Der eine hat 35 Jahre Physik unterrichtet, den anderen kennt man von seinen Bühnenauftritten als Musiker. Beide verfolgen mit ihren Zirkeln ein ähnliches Ziel: Sie wollen keine trockenen Lektionen halten, sondern Neugier wecken.

Eine Physik, die plötzlich auf dem Tisch liegt

Physik – das klingt für manche zunächst nach Formeln, komplizierten Theorien und Erinnerungen an die Schulzeit, die man lieber ruhen lässt. Stefan Walser kennt diese Schwellenangst. Gerade deshalb hat er seinen Zirkel bewusst anders angelegt. Er

«In meinem Zirkel gibt es eine spielerische Annäherung an die Physik.»

Stefan Walser
Physiker



Stefan Walser (links) und Alex Rüedi leiten Zirkel beim forum60plus.

Bild: pomona.media

bietet im März 2027 den Zirkel «Physikalische Spielereien» an. Es gehe vielmehr darum, einen Einblick zu bekommen: Wie funktioniert etwas? Warum ist es so? Und wie kann man ein Phänomen plötzlich mit anderen Augen sehen?

Der pensionierte Physiklehrer Stefan Walser ist ganz in seinem Element, wenn er am Beispiel mitgebrachter Gegenstände zeigt, wovon er spricht. Etwa eine Sanduhr, in welcher der Sand nicht nach unten, sondern nach oben wandert. Ein kleiner Trick? Nein. Physik. Die Sandkörner befinden sich in einer Flüssigkeit, die schwerer ist als sie selbst. Der Auftrieb lässt sie nach oben steigen.

Oder ein unscheinbares Spielzeug – spiralförmig aufgewickelter Draht. Walser benutzt es, um Wellen und Schwingungen sichtbar zu machen. Je schneller die Bewegung, desto mehr Knotenpunkte entstehen – Stellen, an denen sich kaum etwas bewegt. Stefan Walser schafft eine Verbindung zur Welt der Musik: «Dasselbe Prinzip findet sich in einer Orgelpfeife wieder. Dort entstehen Grund- und Obertöne.» Plötzlich ist Physik nicht mehr das, was irgendwo im Lehrbuch steht. Sie liegt auf dem Tisch, bewegt sich, klingt und lässt sich ausprobieren.

«Das bleibt einem», sagt Walser über solche Experimente. Und genau das scheint die Absicht zu sein – nicht möglichst viel Stoff in möglichst kurzer Zeit vermitteln, sondern einen Aha-Moment schaffen. Wer an seinem Zirkel

teilnehmen will, braucht keine physikalischen Vorkenntnisse. Bei den beiden Zirkeln «Physikalische Spielereien» von Stefan Walser und «Jazz, diese magische Musik des 20. Jahrhunderts» von Alex Rüedi treffen Welten aufeinander, die auf den ersten Blick kaum etwas miteinander zu tun haben. Doch Physik, Mathematik und Musik sind enger miteinander verbunden als man denkt. Schon Pythagoras beschäftigte sich mit den mathematischen Zusammenhängen von Tonhöhen und Tonleitern.

Die Begegnung zwischen Stefan Walser und Alex Rüedi ist deshalb fast schon ein kleiner Vorgeschmack auf das, was forum60plus ausmacht: Einer bringt sein Wissen mit, der andere seines. Und plötzlich entsteht aus zwei unterschiedlichen Interessen ein gemeinsames Gespräch.

Jazz muss man nicht verstehen – man kann ihn hören

Auch Alex Rüedi möchte mit seinem Jazz-Zirkel keine Prüfung vorbereiten. Er will die Geschichte einer Musik erzählen, die aus ganz unterschiedlichen Einflüssen entstanden ist und sich immer wieder über musikalische Regeln hinweggesetzt hat.

Alex Rüedi wird Instrumente mitbringen, spielen, erklären und mit Hörbeispielen durch die Geschichte des Jazz führen – von den Anfängen bis in die Gegenwart. Vorwissen? Nicht nötig.

«Das ist ja der Sinn, das zu zeigen», sagt Alex Rüedi. Man müsse die musikalischen

Begriffe nicht kennen. Wenn er anhand von Videos oder mit Instrumenten etwas vorspielt, könne man hören, worum es geht.

Rhythmus und Improvisation gehören für Alex Rüedi zu den entscheidenden Elementen des Jazz. Dazu kommen die berühmten Blue Notes – Töne, die sich nicht unbedingt an das halten, was in der klassischen Musik als «richtig» galt.

Und auch hier geht es um eine andere Art des Denkens. Jazz entstand nicht zuerst als ausgeklügeltes theoretisches System. «Musiker spielten, sangen aus dem Bauch heraus und

«Jazz muss man nicht verstehen – man kann ihn auch einfach hören.»

Alex Rüedi
Musiker

entwickelten etwas Neues», so Rüedi. Erst später versuchten die Theoretiker zu erklären, was da eigentlich geschah.

Das verbindet den Jazz sogar ein wenig mit Einsteins Physik. Auch dort lohnt es sich, eingefahrene Vorstellungen zu hinterfragen. Warum muss etwas so sein, wie man es immer gedacht hat? Was passiert, wenn jemand einen anderen Weg einschlägt?

Die besondere Qualität von forum60plus liegt auch darin, dass niemand beweisen muss, was er kann. Es gibt keine Prüfungen, keine Noten und keinen Lehrplan, den alle im gleichen Tempo bewältigen müssen. Es ist vielmehr ein Zusammenkommen, bei dem Interessantes vorgetragen oder gemeinsam erarbeitet wird.

Stefan Walser kennt das Prinzip inzwischen von beiden Seiten. In seinen ersten Jahren im Verein besuchte er selbst verschiedene Zirkel: Italienisch-Konversation, einen Zirkel mit Exkursionen zu den Burgen rund um den Thunersee oder eine Einführung in die Transaktionsanalyse. Auch einen Physik-Zirkel seines ehemaligen Lehrers Mario Trapletti besuchte er.

Erst nach zwei Jahren kam ihm der Gedanke: Wenn er selbst von den Angeboten profitiert, könnte er auch etwas zurückgeben. «Statt nur zu profitieren, kann ich eigentlich auch etwas anbieten», sagt er.

Das ist vielleicht der wichtigste Unterschied zu einem gewöhnlichen Kursbetrieb. Bei forum60plus sind die Menschen

nicht einfach Konsumenten von Wissen. Sie sind gleichzeitig Lernende und Lehrende. Wer heute bei einem Zirkel zuhört, kann morgen selbst einen anbieten. Wenn sie oder er will.

So entstehen Verbindungen. Man trifft sich in verschiedenen Zirkeln wieder, kennt bald die Gesichter und Interessen der anderen. «Mit der Zeit merkt man, es sind eigentlich immer ein bisschen die gleichen Leute, die man wieder sieht», erzählt Stefan Walser. Und manchmal endet ein Zirkel nicht mit dem letzten Wort des Abends, sondern bei einem gemeinsamen Glas Wein.

Alex Rüedi ist selbst noch neu im Verein. Die Vereinspräsidentin Margrit Arnold-Klein fragte ihn, ob er nicht einen Vortrag über Jazz halten wolle. Er sagte zu, obwohl er bis dahin noch keinen Zirkel besucht hatte.

Jetzt ist er mitten in der Vorbereitung. Vier Instrumente spielt er auf der Bühne – Flöte, Klarinette, Saxofone und Kontrabass. Seit seiner Pensionierung hat er ausserdem die Handorgel wieder hervorgeholt, die er schon als Kind spielte. Er übt viel, lernt Stücke auswendig und hat grosse Freude daran.

Auch das passt zu forum60plus: Es geht nicht darum, irgendwann mit dem Lernen fertig zu sein. Im Gegenteil. Interessen dürfen wieder aufgenommen, neue entdeckt und alte Fähigkeiten aufgefrischt werden.

Und manchmal führt die Neugier sogar zu Fragen, die direkt zwischen zwei Zirkeln liegen. Alex Rüedi etwa wollte von Stefan Walser wissen, warum bei Blasinstrumenten die Tonhöhe steigt, wenn es wärmer wird, während Saiteninstrumente in die andere Richtung reagieren.

Die Antwort ist Physik: Bei Blasinstrumenten erhöht die Wärme die Schallgeschwindigkeit in der Luft. Bei Saiteninstrumenten verringert sich durch die Wärme die Spannung der Saite. Ein kleines Detail – und plötzlich wird verständlich, warum ein Orchester bei einem Konzert in einem warmen Saal neu stimmen muss.

Eine Frage führt zur nächsten. Ein Thema öffnet die Tür zu einem anderen. Aus einem Physik-Zirkel wird ein Gespräch über Musik, aus Jazz eine Geschichte über Gesellschaft und Improvisation, aus einem Vortrag vielleicht eine neue Bekanntschaft.

forum60plus

Die Generalversammlung des Vereins forum60plus findet am 7. September um 18.00 Uhr im Grünwaldsaal der Mediathek in Brig statt. Das Programm der Zirkel wird am 8. September auf der Internetseite www.forum60plus.com veröffentlicht.